

Nicole und Sascha Schilling
Börnerweg 37
36199 Rotenburg an der Fulda

Im Dezember 2005

Tel. 06623-42106
o. 0177-4210666

Liebe Familien, Verwandte, Freunde, Bekannte, Kollegen, Sangesgeschwister,
liebe Menschen,

als erstes möchten wir Euch und Euren Familien von ganzem Herzen eine frohe, besinnliche und gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr 2006 wünschen.

Für uns selbst war das vergangene Jahr ein Jahr mit einigen Höhen und sehr vielen Tiefen, die wir aber wie immer irgendwie gemeistert haben. Alles in allem sind wir sehr dankbar und zufrieden, und hoffen auf ein neues gutes Jahr 2006. Aber es soll hier nicht um uns gehen! Wir haben vielmehr ein Anliegen bzw. einen Wunsch an Euch... . Dazu muß ich kurz berichten:

Mitte November erhielt ich einen Anruf! Aus Afrika! Meine Freundin, Petra Krumpen, die ich aus ihrer langjährigen Tätigkeit als Jugenddiakonin hier bei uns in Lispenhausen kenne, rief aus Mutare in Simbabwe an. Sie ist eigentlich gelernte Kinderkrankenschwester, hat sich zur Lehrschwester fortgebildet und war in der evangelischen Diakonie- und Jugendarbeit tätig. Es zog sie aber immer wieder ins Ausland, um dort Menschen zu helfen! Nach einer 2jährigen Zeit im Jemen ist sie nun für 3 Jahre in Mutare, Simbabwe-Afrika. 25% der Bevölkerung von Mutare sind HIV infiziert. Petra ist dort an der Fakultät für Gesundheitswesen tätig und unterrichtet in Lehre, Forschung und Praxisanleitung. Finanziert wird dieses Projekt über den Evangelischen Entwicklungsdienst (EED) von Deutschland aus. Man muß sich dabei immer vor Augen halten, welche Zustände in Afrika herrschen...

So rief mich meine Freundin Petra aus Simbabwe an, und bat mich um meine Hilfe... Es geht dabei nicht direkt um ihre eigentliche Arbeit in Mutare, sondern mehr um ein persönliches Anliegen. Neben dem Haus, in dem sich ihre Wohnung befindet, ist ein Waisenhaus. Das Waisenhaus St. Augustin. Dort leben oder vielmehr vegetieren 48 kleine und größere Kinder vor sich hin... sie wurden geboren, die Eltern starben (meist an AIDS- da auch ungenügend Vorsorge und Schutz), wurden teilweise an Bushaltestellen oder Friedhöfen aufgegriffen... mit einem Wort- grausam, unvorstellbar, schockierend! Während Petras Bericht bekam ich eine Gänsehaut und mußte öfters schlucken. Sie sagt, man kann sich diese Zustände nicht vorstellen, wenn man es nicht selbst gesehen hat. Die Kinder haben nichts und niemanden mehr auf der Welt und „leben“ nun in diesem Waisenhaus unter unerträglichen Zuständen (anbei ein persönlicher Bericht von Petra)... Sie möchte diesen Kindern helfen und hat sich an größere bekannte Organisationen gewandt. Die haben aber alle ihre „eigenen“ Projekte, die sie fördern. Es geht auch nicht darum, ein Luxuswaisenhaus zu bauen, vielmehr einigermaßen die Grundbedürfnisse der Kinder zu befriedigen...

Langer Rede, kurzer Sinn: Ich war persönlich so ergriffen von diesem Anruf und wir haben sofort unsere Hilfe angeboten. Plötzlich war mir bewußt, wie gut – oft zu gut – es uns geht und wie klein doch unsere eigenen „Probleme“ sind. Wir haben spontan Geld im engsten Freundes- und Familienkreis gesammelt und konnten Anfang Dezember die ersten 400 Euro über einen Pfarrer der evang.-method. Kirche aus Berlin, den Petra persönlich kennt und der nach Mutare flog, dorthin bringen. (Überweisungen sind durch die Finanzlage des Landes eher schwierig und mit hohen Verlusten beim Umtausch verbunden). Ich stehe in engem Kontakt zu Petra und sie informiert mich detailliert, was mit dem gespendeten Geld im Einzelnen angeschafft wird.

Ich halte gerade Bilder in den Händen, die die Kinder für uns in Deutschland gemalt haben, mit vielen Segens- und Weihnachtswünschen für uns ich bin gerührt! Das soll unser „Weihnachtsprojekt“ für dieses Jahr sein. Sascha und ich haben unsere Weihnachtsgeschenke gestrichen und stattdessen das Geld dafür für die Kinder gespendet! Und das macht auch ganz schön glücklich, wenn man „hilft“

Also möchte ich weiter sammeln und um Geld „betteln“, denn „viele kleine Menschen an vielen kleinen Orten können das Gesicht der Welt verändern...“.Es ist allerdings so, daß wir diese „Aktion“ unter Eigenregie und auf Vertrauensbasis durchführen, d. h. jeder kann sich jederzeit Informationen, Bilder, Beträge bei uns abrufen, aber wir können keine Spendenquittung ausstellen. Aber wenn wir ehrlich sind: wissen wir genau, wo unser Geld landet, wenn wir bei den „großen“ Hilfsorganisationen spenden? In diesem Fall wissen wir genau, was mit unserer Spende passiert und das Allerbeste ist, daß kein Cent verlorenght, da wir keine Verwaltungskosten (bzw. geringe, die aber Sascha und ich übernehmen) und unser Geld direkt dort ankommt, da wir es in bestimmten Abständen per Boten (sicherster und effektivster Weg) nach Mutare zu den Kindern schicken. Bitte öffnet Euer Herz, denkt mal daran, wie gut es Euch geht, und welche Freude Ihr uns und natürlich den Kindern des Waisenhauses St. Augustin mit einer noch so kleinen Spende machen könnt....

In diesem Sinne hoffe ich noch viel Geld für unser Weihnachtsprojekt zusammenzubringen.

Seid ganz lieb begrüßt, auch von Petra und den Kindern aus Mutare.

God bless you and merry christmas!

Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest wünschen Euch/Ihnen

Spenden bitte

direkt an mich oder Sascha

oder

Nicole Schilling

Kontonr. 53364353

BLZ 53250000

Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg

Ganz wichtig : Angabe der Bestimmung „Spende Waisenhaus St. Augustin/Mutare“